

OMM Oberländische Mannschaftsmeisterschaft 2011

1. Runde

Februar 2011

	Elo		Elo	Diff.	Resultat	Elo
Simme 1 (ausw.)	1904	Spiez	1811	-93	3 : 1	+12
1 s Raymond Peter	1899	w Peter Trachsel	1793	-106	1 : 0	+9
2 w Ruedi Pleininger	2005	s Peter Nyffeler	1929	-76	0 : 1	-15
3 s Fridolin Marty	1939	w Samuel Sidler	1774	-165	1 : 0	+7
4 w Stephan Bachofner	1772	s Klaus Aegerter	1747	-25	1 : 0	+11
Simme 2 (ausw.)	1661	Saanenland 2	1523	-138	1 : 3	-24
1 s Beat Stucki	1805	w Arnold Dänzer	1391	-414	1 : 0	+2
2 w Ad Derksen	1760	s Franck Yersin	1582	-178	0 : 1	-18
3 s Kilian Gobeli	1418	w Martin Zahnd	1539	+121	0 : 1	-8
4 w Evelyne Bühler		s Mario Zoppas	1579		0 : 1	
Simme 1+2	1782	2 Gegnerteams	1667	-116	4 : 4	-12



2. Runde

März 2011

	Elo		Elo	Diff.	Resultat	Elo
Simme 1	1898	SK Thun 1	1947	+49	1 : 3	-19
1 w Mark Künzi	1916	s Bernhard Meyer	2187	+271	0 : 1	-4
2 s Stephan Bachofner	1772	w René Finger	1961	+189	0 : 1	-6
3 w Ruedi Pleininger	2005	s Reto Marti	1912	-93	1 : 0	+9
4 s Raymond Peter	1899	w Lorenz Müller	1726	-173	0 : 1	-18
Simme 2	1661	SK Thun 2	1682	+21	2 : 2	+19
1 w Ad Derksen	1760	s Jean Krähenbühl	1808	+48	0 : 1	-10
2 s Beat Stucki	1805	w Ernst Linder	1776	-29	1 : 0	+11
3 w Kilian Gobeli	1418	s Jürg Soltermann	1614	+196	1 : 0	+18
4 s Yanik Reber		w Trudy André	1530		0 : 1	
Simme 1+2	1780	2 Gegnerteams	1814	+35	3 : 5	+0

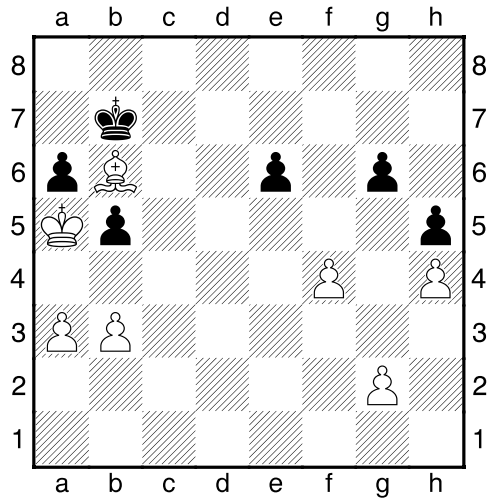


Berichte zu Simme 2:

Ad: Durch ein kluge Figur Abtausch könnte Jean Kranenbühl ein Figur gewinnen und deshalb hat er die Partie gewonnen.

Beat: Ein verfrühter Vorstoss des e-Bauern ermöglichte mir, diesen zu erobern. Darauf folgte ein taktisches Gewitter, das ich nur mit Mühe überstand. Das Turmendspiel mit einem Läufer für drei Bauern gewann ich dann wohl nur dank eines weiteren fehlerhaften Bauernvorstosses auf der Gegenseite.

Kilian: Gegen Jürg Soltermann (1614 Elo) eröffnete ich mit weiss spielend wie üblich mit c4. Er zog in der Englischen Eröffnung mit. Etwas ungewöhnlich schien mir der Bauernzug c6 im 5. Zug, da er sich damit die Diagonale etwas verbaute. Nach dem 10. Zug war unsere Partie in etwa ausgeglichen, ich stand vielleicht ein wenig aktiver mit besserer Abdeckung des Zentrums. Im 13. Zug zog Jürg g6, was ich nicht ganz verstand, stand doch der schwarzfeldrige Läufer bereits aktiv auf e7. Im 16. Zug ergriff ich die Initiative und stiess mit dem Springer vor. Mein Plan war, im Zentrum Platz schaffen und den schwarzfeldrigen Läufer ausschalten zu können. Schwarz schlug jedoch entgegen meiner Erwartung nicht den Springer, sondern den Bauern auf d4 und schwächte damit meine Deckung auf e5. Dies bot mir jedoch Gelegenheit die gegnerische Dame anzugreifen, denn ich sah eine schöne Kombination mit Schach und Damenverlust. Schwarz musste nun seinen weissfeldrigen Läufer gegen meinen angreifenden Springer tauschen, was mir ein Vorstossfeld für den Turm gab. Einerseits sah ich, dass ich den Springer auf d7 vor der Dame zu fesseln und schlagen könnte, da Schwarz diesen nicht mehr decken konnte. Weiter plante ich, den Druck auf der besetzten c-Linie mit Dame und ev. dem zweiten Turm zu erhöhen. Dies wollte Schwarz mit Springerzug auf c5 verhindern, übersah jedoch, dass ich damit die Dame direkt mit dem Turm angreifen kann. Für Schwarz bestand keine Deckungsmöglichkeit, Rückzug des Springers hätte Verlust desselben bedeutet. Also zog Jürg die Dame auf c8 und ich gewann nun den mich störenden schwarzfeldrigen Läufer auf f6. Jürg versuchte nun, seinen vorgeschobenen Bauern zur Umwandlung zu bringen, in der Hoffnung wohl, mir damit eine Figur abnehmen zu können. Ich sah dazu keine Möglichkeit, sondern versuchte nun, seine Dame einzuklemmen bzw. zumindest auf Distanz zu halten. Mit seinem Damenzug auf c2 provozierte Schwarz den Tausch, worauf ich einstieg, obschon dadurch sein Bauer das Feld c2 erreichte. Ich sah jedoch genügend Abfangmöglichkeiten. Leider machte ich dann gleich zwei Berechnungsfehler, denn hier hätte nun Txc2 gespielt werden müssen (Fritz zeigte dies auch an). Über einem kleinen Umweg konnte ich mir den vorgeschobenen Bauern dann doch holen. Nach dem Turmtausch auf c8 folgte ein interessantes König-Bauern-Endspiel, wobei ich ja noch meinen schwarzfeldrigen Läufer zur Unterstützung hatte. Im Verlauf des Endspiel hätte ich Jürg schlussendlich einen Bauern abnehmen und einen meiner Bauern zur Umwandlung bringen können. Hier gab Jürg auf.



Schlussstellung

Yanik: Meine Partie war auf meiner Seite geprägt durch die Verteidigung. Wir waren lange Zeit von der Stellung und Entwicklung der Figuren etwa auf gleicher Höhe. Dann vergass ich aber einen Bauern auf dem Damenflügel und so nahm das Spiel seinen Lauf. Im Versuch eine Angriff einzuleiten, der nicht lang genug durchdacht war, übersah ich die Schachmatt Gefahr.

Beste Grüsse

Beat